

Felix Tandem
(Karl Spitteler, Zürich)

Des Khalifen Incognito (1891)

In Bagdad war's, am tollen Bairamsfest.
Den Pöbel juckte die Begeistrungspest.
Plötzlichen Drangs ein wilder Haufe lief
Vor den Palast und schrie: »Heraus Khalif.«

5 Flugs ein Eunuch mit riesiger Gebärde,
Auf's Dromedar sich schwingend, zeigte sich
Und blies aus vollen Backen: »Ich bin ich.«
Entzückten Jubels fiel das Volk zur Erde.
Warum auch nicht? Er saß zu Dromedar.
10 Da war den Muselmännern Alles klar.
Mit jeder Stunde wuchs der Jubel mehr
Und Alles schrie begeistert: »Er ist er.«

Selbst der Khalif indessen stand dabei.
Niemand erriet und ahnte, wer er sei.
15 Doch wo er gieng, erhob sich um ihn her
Ein fragendes Geflüster: »Wer ist der?«

Textnachweise:

- A *Schweizerische Rundschau / Revue Helvétique / Rivista Elvetica* (Bern – Zürich), Jahrgang 1891, 1. Halbband, S. 236.
- B Carl Spitteler, *Literarische Gleichnisse*, Zürich 1892, S. 45 f.
- C ders., *Literarische Gleichnisse*, 2. Auflage, Zürich 1908, S. 54 f.
- D ders., *Literarische Gleichnisse*, 3. Auflage, Zürich 1922, S. 47.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z. B. Gebärde/Geberde, erriet /errieth) oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.